Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 25 (1909)

Heft: 21

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Heinr. Hüni im Hof in Horgen

Gerberei

Gegründet 1728

Riemenfabrik 3422 n

Alt bewährte Ia Qualität

Treibriemen

mit Eichen-Grubengerbung

Einzige Gerberei mit Riemenfabrik in Horgen.

goni von Plätzen der amerikanischen Westküste konnten die Preise nicht immer behauptet werden. Das Geschäft in Afrika-Sorten verlief durchweg schleppend. In hellfarbigen Ofoume, das in ftetig machsenden Mengen zu allen möglichen Zwecken immer weitere Verwendung findet, war verhältnismäßig geringer Umsats, da es fast unmöglich war, für spätere Lieferung die Offerten der Berkäufer, welche in den letzten Monaten höhere Forderungen stellten, mit den Geboten der Räufer in Ginklang zu bringen, da letztere vorerst noch reichlich mit Vorräten versehen sind. Dunkelfarbiges Westafrika lag bei wenig veränderten Preisen recht ruhig, da stärkere Nachstrage nicht vorhanden war. In westindischen Sorten, wie Cuba und Domingo, war der Markt im allgemeinen matt; das Angebot war vollständig ausreichend gegensüber nur mäßiger Kauflust. Die Vorräte in ameristanischen Nußbaums-Vlöcken bestehen vorwiegend aus der zurzeit wenig begehrten geringeren Ware. Bessere Stücke dagegen kommen weniger reichlich nach Deutsch= land, weil sie sich in Amerika besser bezahlt machen. Solange die Läger geringwertiger Partien nicht vermindert werden können, ist wenig Aussicht auf höhere Preise. In amerikanischen Eichen=Blöcken beschränkt sich der Bedarf auf Holz von milder Beschaffenheit und in gangbaren Abmessungen; geringeres Holz ist schwer vertäuslich. Für amerikanische Pappel-Blöcke liegt der Markt etwas ungünstiger, da fast nur für bessere Ware in stärkeren Abmessungen Meinung vorhanden ist, während minderwertiges Holz keine Abnehmer sindet; es ist daher ratsam, möglichst nur erstklassige Partien herzulegen, solange Nebersluß in minderwertiger Ware vorhanden ift. Durch Ginlagern unverkaufter Ankunfte entstehen den Verschiffern stets beträchtliche Kosten, welche in den seltensten Fällen wieder hereinkommen.

Das Interesse für amerikanische Eschen Blöcke ist augenblicklich nicht lebhaft, da die meisten Händler und Verbraucher sich bei den großen Zufuhren im zweiten Viertelsahr genügend vorgesehen haben; größere Umsähe haben in dieser Holzsorte nicht stattgefunden. Für Satin Nußbaum ist wenig Kauslust zutage getreten; es ist daher auch so gut wie nichts in den letzten Wochen hierin umgesetzt worden. Geringere Ware sollte eine zeitlang ganz fortbleiben, dis die alten Lager geräumt sind. Das Geschäft in Zedernholz zur Herschung von Zigarrentistchen ist im Juli ziemlich ruhig bei wenig veränderten Preisen verlaufen. Die meisten Fabriken sind in den vergangenen Wochen gut beschäftigt gewesen, da die Zigarren-Fabriken insolge der ershöhten Tadaksteuer zum Teil stark zu tun gehabt haben. Die Zedern-Zufuhren von der amerikanischen Westlässe, von Cuba und Trinidad haben sich in mäßigen Grenzen gehalten, so daß größere Lager nicht vorhanden sind.

Die Frage nach Jacaranda oftindischer und brasilianischer Abladung war auf Partien von guter Beschaffenheit beschränkt, in denen sich auch für Messer geeignete Stücke befanden. Geringeres Holz mußte zu Lager gehen, da hierfür nicht immer Käufer zu haben waren. Grenadillaholz wird zur Zeit wenig begehrt, weil die Berarbeiter hiervon noch immer genügend Lager haben. Holz mit ftarkerem Kern-Durchmeffer, frisch und gefund, ließe sich bei mäßiger Preisftellung unterbringen. Der Bedarf in den verschiedenen Chenholz-Sorten ift nicht groß; bevorzugt wird schönes, gut farbiges Holz, während geringere Ware schwerer verkäuslich ist. Das Intereffe für afrikanisches Paduk hat nachgelaffen: nur fleinere, beffere Poften konnen auf einige Beachtung rechnen. Bockholz ist gefragt in dunnsplintigen, geraden, gefunden, möglichft riffreien Stucken von Domingo, Venezuela und Cuba; geringeres unechtes Holz ist nur zu verlustbringenden Preisen verkäuslich. Cocobolo von schöner Farbe und guter Qualität ist zu vollen Preisen begehrt, wird aber selten angeboten. Das eine zeitlang start ausgeprägte Interesse für Veraholz hat nachgelassen; nur bessere Ware kann auf Käuser rechnen. Mäßige Ankünfte von brauchbarem Burbaumholz würden einen zugänglichen Markt finden. Abladungen von west- und oftindischem Satinholz mit einem guten Teile schöner Stücke können empfohlen werden, dagegen bleibt beschädigte oder geringere Ware besser ganz weg." ("Frankf. Ztg.")

Verschiedenes.

Fachschulen am Gewerbemuseum in Narau. Die Bauschule zur Ausbildung von Werkneistern, Polieren, Meistern des Baugewerdes, der Maurerei, Zimmerei, Vauschreinerei, sowie die Malschule mit Fachunterricht für Maler und Zeichner für graphische Gewerde, Unterricht in Natur- und Formenstudien eröffnet mit 25. Oktober die Winterkurse. Unmeldungen, Programme und Ausstunft sind erhältlich durch die Direktion.

Freilicht-Theater Hertenstein. Die ungünstige Witterung der Monate Juni und Juli hat dem Freilicht= Theater Hertenstein derart mitgespielt, daß die Inhaber sich gezwungen sahen, das Unternehmen zu verkausen. Der jetzige Inhaber ist Herr Gedeon Berger, Besitzer des Schloßhotels Hertenstein, in dessen Auftrage Herr Rudolf Lorenz bis auf weiteres die Regie fortsührt.

Rheinsalinen. Die Regierung des Kt. Graubünsden hat die Beteiligung des Kantons an der Gesellsschaft der Bereinigten schweizerischen Salinen mit einem Aftienkapital von 53,000 Fr. beschloffen; ferner die Regierung von Appenzell A.R. mit 22,000 Fr.

Besitibergang. Unter ber Firma "Mechanische Ziegelfabrif Dinhard A.=G. Winterthur" ist die bisher von Hrn. H. Blatter-Hofmann in Winterthur betriebene mechanische Backsteinfabrik in Dinhard in eine Aftiengesellschaft umgewandelt worden mit einem Aftienfapital von 100,000 Franken. Die neue Gesellschaft hat unter der Firma "Mechanische Ziegelfabrik Dinhard U.=G." ihren Sitz in Winterthur.

Gine Dame als Bauauffeherin hat die Baufirma Schmal & Cie. in Radolfzell, die in ihrem Baugeschäft zur Zeit 400 bis 500 Arbeiter beschäftigt, angestellt; sie hat auf der Hochschule in München ihre Studien gemacht.

Ein Fleischtransportwagen. Letzter Tage hat der Führpark der Stadt St. Gallen einen bemerkenswerten Zuwachs erhalten, indem Herr E. Schläpfer-Siegfried, Metgermeister, einen Fleischtransportwagen in den Dienst gestellt hat. Das Fuhrwerk, das man sonst nur in den Großstädten gewohnt ist zu sehen, dient vorab für den Transport des frisch geschlachteten Fleisches vom Schlachthof nach dem Meggereigeschäfte. Der Wagen hat Aehnlichkeit mit einem Möbeltransportwagen; im Innern sind ringsum Fleischrechen angebracht und dies hat den Vorteil, daß das frisch geschlachtete Fleisch, nicht wie allgemein üblich aufeinander geschichtet, son= dern jedes Stück für sich hängend, transportiert wird. Gegenüber den Unbilden der Witterung bietet dieser Wagen ebenfalls einen großen Borteil, indem das Fleisch vor Staub und Regen vollständig geschützt ist. Durch die Ginführung dieser Neuerung beweift der Eigentumer fein Intereffe für technische Berbefferung in seinem Gewerbe. Die Herstellung des Wagens ehrt auch die betreffenden Handwerker, die Herren J. Wehinger, Schmied und Th. Gemple, Maler.

Frutiger Schiefer-Industrie. Im Frutigtale wird bekanntlich Schiefer gebrochen. Der Frutiger Schiefer wird von den Schultafelfabriken des Auslandes jedem andern Schiefer vorgezogen, weil er schön schwarz ist und sich vermöge seiner Weichheit sehr gut verarbeiten und leicht und schnell schleifen läßt. Der Gesamtgewinn der Schiefer-Industrie ift aber nicht fehr groß, da die zahlreichen fleinen Betriebe, die bestehen, eine rationelle Ausnützung der Betriesfaktoren nicht möglich machen. Auch sind die Arbeiterverhältnisse eigenartig, indem die Schieferarbeiter meist Kleinbauern sind, die neben ihren landwirtschaftlichen Arbeiten zur Grube gehen, wenn es ihnen beliebt. Endlich wird auch die Ausbeutung immer schwieriger, da die Gruben immer mehr in den Berg hineingetrieben werden und zur Ausbeutung eines gleichen Quantums Schiefer vermehrte Arbeit, mehr Zeit und Geld notwendig ist. Das Ausbeutungsquantum geht denn auch von Jahr zu Jahr zurück.

Zu verkanfen wegen Betriebsänderung:

Eine grössere Anzahl Werkzeugmaschinen, gebraucht aber teilweise noch so gut wie neu, als:

Leitspindeldrehbänke, Supportdrehbänke, Kobelmaschinen, Bohrmaschinen, Fräsmaschinen, Korizontal-Bohr- und Fräsmaschinen, grosse Schleifsteine mit Trog und anderes mehr.

Anfragen von Selbstreflektanten erbeten unter Chiffre Z 4216 an die Expedition.

wiiwwiiwwiiwwiiww

Mus der deutschen Zementindustrie. Mit ähnlichen Schwierigkeiten wie in der Schweiz hat die Zementindustrie in Deutschland zu kämpfen, wo die in den nächsten Jahren bevorstehende Erneuerung der Zemen! syndikate auf große Schwierigkeiten stoßen dürste. "Besonders erschwerend", schreibt man der "Frankf. 31g.", "wirft die in den letten Jahren erfolgte Grundung einer großen Anzahl neuer Zementfabriken in allen Teilen Deutschlands und den Nachbarlandern, ebenso wie die fortdauernde Gründung weiterer Fabriten, trot der jett schon vorhandenen gewaltigen Ueberproduftion. Dabei kommt noch in Betracht, daß die Nachbarländer ihre Ueberproduktion an Zement nach Deutschland zollfrei einführen konnen, mahrend dem deutschen Zement die Einfuhr dorthin durch hohe Zölle verfagt ift. Nur durch weitgehende Betriebseinschränfungen der Syndifatsfabriken sind die unausbleiblichen Folgen dieser leberproduktion bisher nicht in Erscheinung getreten, und fie fonnen nur dann vermieden werden, wenn die ungesunden Neugrundungen aufhören und wenn die neuen Fabriken den Syndikaten beitreten und sich dieselben Betriebseinschränkungen auferlegen wie jene. Mit den Syndikaten stehen und fallen auch die Aussichten der Neugrundungen, und wenn es alsdann zum Preisfanpf fommt, dann wird diefer nach allen bisherigen Erjahrungen in der Zementinduftrie ein ruinofer fein."

Literatur.

Handwerkzeuge für Spengler, Installateure, Schlosser, Mechanifer, Rupferschmiede, Schieferdeder u. f. m.

Die bekannte Maschinenfabrik Erdmann Kircheis in Aue (Erzgebirge) hat soeben ein illustriertes Preisverzeichnis über die von ihr hergestellten Handwerkzeuge publiziert.

Bei eingehender Durchsicht dieser Preisliste werden die Interessenten finden, daß der Inhalt nicht nur sehr reichhaltig — 320 Nummern —, sondern durch die den Abbildungen beigedruckten Tabellen über Dimensionen, Gewichte und Preise auch sehr überfichtlich geworden ist. Außer den in Fachfreisen seit vielen Jahren allgemein beliebten Hämmern, Ambosen, Sperrhörnern usw. haben auch die gebräuchlichsten Berkzeuge für Installateure Aufnahme gefunden. Wir machen baher unsere Lefer auf diese Neuauflage aufmerksam und erwähnen dabei, daß die genannte Firma diese Werkzeug-Preislifte jedem Intereffenten auf Verlangen frei und kostenlos zusendet.

Mech. Drahtwaren-Fabrik Schaffhausen-Hallau



rahigitter gewellt, gekröpft, gestauzt für Wurfgitter, Marahigewebe für chem.- techn. Zwecke, Baumeister etc., in rahigewebe für Geländer, Aufzüge etc. Komplette für Geländer, Aufzüge etc. Komplette Zäunungen von Etablissements. rahisiebe für Giessereien und Baugeschäfte, Fabriken, in jed. Metall, in sauberer Ausführung.

Wurfgitter für Sand Schnellster, billigster und bester Bezug. Preisilsten gratis.